Zeitschrift: Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte

Herausgeber: Staatsarchiv Graubünden

Band: 38 (2021)

Artikel: Versorgen, behandeln, pflegen: Geschichte der Psychiatrie in

Graubünden

Autor: Gusset, Silas / Seglias, Loretta / Lengwiler, Martin

Anhang: Chronik der Bündner Psychiatriegeschichte

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der Bündner Psychiatriegeschichte

Daten der Bündner Psychiatriegeschichte		Daten auf nationaler oder übergeordneter Ebene		
1817	Gründung der Strafanstalt Zuchthaus Sennhof		Graubünden wird ein Kantor	
1835	Resolution des Grossen Rates gegen Aufnahme «wahnsinniger» Individuen in das Zuchthaus	1803	der Schweizerischen Eidge- nossenschaft	
1839/1840	Erste Bündner Armenordnung und Verordnung der Armen- kommission; Rechtsgrundlage für Anstaltsunterbringungen			
1840	Gründung der Zwangsarbeitsanstalt Fürstenau, in der auch psychisch kranke Menschen untergebracht werden			
1840-1855	Amtszeit von Jakob Scherrer als Direktor der Zwangsarbeits- anstalt Fürstenau			
1843	Eröffnung der «Irrenabteilung» in der Zwangsarbeitsanstalt Fürstenau			
1851	Erste Bündner Irrenstatistik	1851	Erste nationale Irrenstatistik	
1855	Gründung der kantonalen «Korrektions- und Irrenanstalt Realta» mit «Verwahrungsanstalt» für «unheilbare Irre»	1870	Eröffnung der <i>Landesirren-</i> anstalt Valduna (Vorarlberg)	
1874	Zweite Bündner Irrenstatistik			
1875	Ärztliches Expertengutachten über die Anstalt Realta (über Eignung als Irrenanstalt)			
1877	Gründung des <i>Bündner Hilfsvereins für Geisteskranke</i> in Thusis			
1888	Dritte Bündner Irrenstatistik			

Daten der Bündner Psychiatriegeschichte		Daten auf nationaler oder übergeordneter Ebene		
1892	Eröffnung der psychiatrischen Anstalt Waldhaus in Chur			
1892–1930	Amtszeit von Johann Joseph Jörger als Direktor der Klinik Waldhaus	1894	Entwurf für ein schwei- zerisches Irrengesetz von Auguste Forel	
1919	Eröffnung des Asyls Realta als Multifunktionsanstalt in Verbindung mit der ehemaligen Korrektionsanstalt	1912	Schweizerisches Zivilgesetzbuch (ZGB)	
1919–1940	Amtszeit von Fritz Tuffli als Direktor der Anstalt Asyl Realta	. 1921	Gründung des «Anstaltskar- tells» des Verbands des Per- sonals öffentlicher Dienste (VPOD); Einsatz des VPOD für pflegerische Belange	
1920–1987	Bündner Fürsorgegesetz; Rechtsgrundlage für fürsorgerechtliche Massnahmen			
1924	Anbau des «Kolonistenhauses» an die bestehende Korrektions- anstalt («Alt-Realta»); Altersheim Rothenbrunnen wird Teil des Anstaltskomplexes			
1930–1946	Amtszeit von Johann Benedikt Jörger als Direktor der Klinik Waldhaus	1921	Eröffnung der ersten psych iatrischen Station für Kinde und Jugendliche (Stephans burg, Burghölzli, Zürich)	

1934	Fertigstellung des Kinderheims «Giuvaulta»; Einstellung des Kur- und Kinderheimbetriebs im Altersheim Rothenbrunnen	1928	Eugenisch begründetes Sterilisationsgesetz des Kantons Waadt	
1935	Bau des «Torhauses» in der Klinik Waldhaus; Nutzung als Werkstätte und für Personalwohnungen	1933	Erste Insulinkuren in der Psychiatrie	
1938	Einführung von Insulin- und Elektroschockkuren in der Klinik Waldhaus durch J. B. Jörger	1934	Entwicklung der Leukoto- mie; ab 1942 erste Operatio-	
1940–1946	Amtszeit von Hans Walther als Leiter der Anstalt Asyl Realta		nen in der Schweiz	
1941	Umbenennung der «Korrektionsanstalt» zur «Arbeitserzie- hungsanstalt» Realta (AEA); die Abteilungen für «Geistes- und Gemütskranke» werden zur «Heil- und Pflegeanstalt Realta»			
1943	Expertengutachten über die Verhältnisse in der Anstalt Waldhaus (Konflikt zwischen Direktor und Assistenzarzt)			
1945	Expertengutachten über die Anstalten Waldhaus und Realta (Prüfung der Organisation beider Anstalten)			
1946-1951	Amtszeit von Fred Singeisen als Direktor des Waldhauses	1942	Schweizerisches Strafgesetzbuch (StGB)	
1946-1952	Amtszeit von Oskar Pfister als Direktor der Anstalt Asyl Realta			
1948	Erste Leukotomie-Operationen an Patientinnen und Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Realta			

Öffnung de	r Bündner Kliniken und Ausdifferenzierung der Dienste (1950–1	1990)		
Daten der Bündner Psychiatriegeschichte		Daten auf nationaler oder übergeordneter Ebene		
1951	Umbenennung des Asyls Realta in «Heil- und Pflegeanstalt Beverin»			
1951-1977	Amtszeit von Gottlob Pflugfelder als Direktor der Klinik Waldhaus			
1952–1957	Amtszeit von Emil Seiler als Direktor der Heil- und Pflege- anstalt Beverin			
1953	Erster Einsatz von Neuroleptika (Kuren mit Largactil und Serpasil) in den Bündner Kliniken; ab 1954 systematische Ver- abreichungen	1953	Anerkennung des Eidg. Facharzttitels für Kinder- und Jugendpsychiatrie	
1954	Errichtung eines ausgelagerten Schwesternhauses mit 20 Einzelzimmern für die Klinik Waldhaus	1954	Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie in Chur, u.a. zur Kinderpsychiatrie	
1956	Einstellung der ersten Sozialarbeiterin («Fürsorgerin») in der Klinik Beverin			
1957-1984	Amtszeit von Ernst Weber als Direktor der Heil- und Pflege- anstalt Beverin			
1958	Erste Kuren mit Antidepressiva (Tofranil) in den Bündner Kliniken			
1960	Eröffnung eines externen Schwesternhauses für 35 Schwestern in Cazis	1960	Einführung der nationalen Invalidenversicherung (IV)	
1961	Einstellung des ersten Psychologen in der Klinik Beverin	1964	Deklaration von Helsiniki des Weltärztebundes zu ethischen Grundsätzen in der medizinischen Forschung	
1965	Abriss der Anstalt «Alt-Realta» und Eröffnung der «Verwah- rungsanstalt Realta» in Neubau			
1966	Einstellung der ersten Beschäftigungstherapeutin in der Klinik Beverin			

1969	Gründung der <i>Stiftung Bündner Beobachtungs- und Therapie-heim</i> für Kinder und Jugendliche	1965– 1975	Internationale Ausbreitung der Antipsychiatrie-Bewegung
1970	Anerkennung der <i>Bündner Schule für psychiatrische Kranken- pflege</i> durch das Schwerizerische Rote Kreuz		
1972	Die Verwahrungsanstalt Realta führt die «beschränkte Entlassung» ein; nach einer Bewährungszeit können Insassen ausserhalb der Anstalt arbeiten und wohnen	1971	Schweizerische Akade- mie der Medizinischen Wissenschaften ver- öffentlicht Richtlinien für Forschung am Menschen (mit stärkeren Patienten- rechten)
1974	Neubau der Klinik Beverin eröffnet; Anstellung einer Turnlehre- rin für Bewegungstherapie		
1975	Klinik Beverin stärkt Ergotherapie und stellt Kunsttherapeutin ein	1974	Bund ratifiziert Europäische Menschenrechtskonvention
1976	Veröffentlichung des Schlussberichts «Planung des öffentlichen Gesundheitswesens des Kantons» (u.a. zur psychiatrischen Versorgung; erstes Psychiatrie-Konzept)	1975	Verschärfung des schweizerischen Betäubungsmittelgesetzes
1977–1990	Amtszeit von Benedikt Fontana als Direktor der Klinik Waldhaus		tergesetzes
1977	Umwandlung des Altersheims Rothenbrunnen in ein Wohn- und Pflegeheim für psychisch kranke Menschen		
1979	Beratungsbericht Waldhaus Chur des Schweizerischen Roten Kreuzes (zur Pflege in beiden Anstalten)		-
1979	Gesetz über die Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderung in Graubünden; Förderung von Wohn- und Arbeitsformen für Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung		
1979	Erste ambulante psychiatrische Sprechstunden und Konsilien in Chur, Davos, Ilanz, Grono und Samedan		
Ab 1979	Aufbau eines kinder- und jugendpsychiatrischen Dienstes		
1980	Einführung der Funktion einer Pflegedienstleitung in den Klini- ken Waldhaus und Beverin		
1980–1995	Amtszeit von Armin Pirovino als Leiter des Pflegedienstes im Waldhaus		
1980–1989	Amtszeit von Thomas Hess als Leiter des kinderpsychiatrischen Dienstes		
1980	Erste Angebote kinder- und jugendpsychiatrischer Dienstleistungen in der Wohngruppe Casanna, Chur		
1981–1999	Amtszeit von Vitus Bass als Leiter der gerontopsychiatrischen Station der Klinik Waldhaus	1981	Neuregelung der fürsor- gerischen Freiheitsent- ziehung (FFE)
1982/1984	Veröffentlichung des kantonalen «Drogenberichts» (1982) und des kantonalen «Alkoholberichts» (1984)		
1983	Einstellung des ersten Psychologen in der Klinik Waldhaus		
1983	Eröffnung des psychiatrischen Ambulatoriums in Chur und einer ersten Regionalstelle in Davos		
1984–1993	Amtszeit von Hans König als Chefarzt der Einrichtungen Beverin und Realta		

1986	Verabschiedung der Botschaft mit dem Bericht über das neue Psychiatrie-Konzept 1985 des Kantons Graubünden (u.a. zur Frage, ob Erwachsenenpsychiatrie in einer oder zwei Kliniken organisiert sein soll)	
1988	Untersuchung des als eugenisch und rassistisch kritisierten «Sippenarchivs» der Klinik Waldhaus	
1989	Gründung der Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie- und Psychisch-Kranken (VASK)	

Daten der Bündner Psychiatriegeschichte		Daten auf nationaler oder übergeordneter Ebene		
1990	Eröffnung des Therapiehauses Fürstenwald			
1990–2009	Amtszeit von Mario Wolf als Leiter des kinderpsychiatrischen Dienstes			
1991–2001	Amtszeit von Markus Bünter als Chefarzt der Klinik Waldhaus			
1991	Organisatorische Trennung der Strafanstalt Realta von der psychiatrischen Klinik Beverin			
1992	Übernahme privat oder kommunal geführter Wohnheime durch die psychiatrischen Kliniken Waldhaus und Beverin			
1992	Neubau der Klinik Waldhaus (sozialpsychiatrisches Zentrum) eröffnet			
1993	Eröffnung der psychiatrisch betreuten Wohngruppe Casanna			
1994-2001	Amtszeit von Suzanne von Blumenthal als Direktorin der Klinik Beverin			
1994	Eröffnung des Ambulatoriums in Roveredo		Erldörung der MID mit	
1995	Einführung des «Dreibein-Systems» für Kliniken Waldhaus und Beverin (Chefarzt, Verwalter und Pflegedienstleitung bilden Leitungsgremium)	1994	Erklärung der WHO zur Förderung der Patienten- rechte in Europa	
1995	Eröffnung der Tagesklinik Waldhaus			
1996	Einrichtung einer Drogenentzugs- und Übergangsstation («Downtown»-Station) unter Aufsicht der ärztlichen Leitung der Klinik Beverin	1996	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) mit Einführung des Obligatoriums	
1999	Vertrag zwischen den Kantonen Graubünden und Tessin zur Ko- operation im Gesundheitswesen; Misoxer Bevölkerung erhält umfassenden Zugang zum Tessiner Gesundheitswesen	1997	Ratifizierung der UN-Kin- derrechtskonvention durch die Schweiz	
1999	Verabschiedung der Botschaft für die bauliche Sanierung der Psychiatrischen Klinik Beverin mit Leitlinien für die Weiterent- wicklung der psychiatrischen Versorgung			
2002	Amtsantritt von Josef Müller als Direktor der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR)			
2002–2017	Amtszeit von Suzanne von Blumenthal als Chefärztin der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR)			
2001	Zertifizierung der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) nach ISO-Norm 9001 (Qualitätsmanagement)			

2002	Gesetz über die Organisation der Kantonalen Psychiatrischen Dienste und Wohnheime für psychisch behinderte Menschen des Kantons Graubünden (Psychiatrie-Organisationsgesetz); Auslösung der Kliniken Waldhaus und Beverin aus der kantonalen Verwaltung und Überführung in die öffentlich-rechtliche Anstalt Psychiatrische Dienste Graubünden (PDGR)	2002	Bundesgesetz über Arz- neimittel und Medizinpro- dukte (Heilmittelgesetz)
2006	Eröffnung der Jugendstation der Kinder- und Jugendpsychiatrie		
2009	Start des Bündner Bündnisses gegen Depression (BgD); Umsetzung durch die PDGR		
2009–2013	Amtszeit von Jörg Leeners als Chefarzt und Geschäftsführer des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes	2010/ 2013	Bundesrat entschuldigt sich bei Opfern von admi- nistrativen Versorgungen (2010) und von fürsorge- rischen Zwangsmassnah- men (2013)
2013	Amtsantritt von Heidi Eckrich als Chefärztin und Geschäftsleiterin der Kinder- und Jugendpsychiatrie		
2017	Amtsantritt von Andres Ricardo Schneeberger als ärztlicher Direktor der Erwachsenenpsychiatrie der PDGR		
2017	Gedenkanlass des Kantons Graubünden für die Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen		
2017	Revision des Psychiatrie-Organisationsgesetzes und Umbenne- nung in <i>Gesetz über die Psychiatrischen Dienste;</i> Ausbau des kinder- und jugendpsychiatrischen Angebots der PDGR		
2018	Einrichtung der Ambulanten Krisenintervention (Aki)	2018	Einführung des neuen Tarifsystems TARPSY
2019	Zusammenschluss der Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden (KJP) mit den PDGR		